

GEMEINDEBRIEF

NOVEMBER · DEZEMBER 2025 · JANUAR 2026



GENERATIONEN ...

... Entwurzelung und Sehnsucht
... im Generationenhaus
... und ihre Patenkinder

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Wanzka



© IdeaAug, Inc. - stock.adobe.com

AN(GE)DACHT

„Weihnachten in Familie“ – bestimmt kennen Sie dieses Lied, oder vielleicht sogar die Schallplatte. Mich jedenfalls hat diese Platte als kleines Kind immer durch die Vorweihnachtszeit begleitet. Frank Schöbel ist darauf zu sehen mit seiner Frau und den Kindern; im Hintergrund ein geschmückter Weihnachtsbaum. Eine heile, „besinnliche“ Familienweihnachtswelt. So sollte es sein. Und doch kenne ich es auch anders: eine Adventszeit, die nur so dahinrast, voll Stress und Hektik in diesen doch so besonderen Wochen. Und immer dieselben Fragen: wie machen wir es denn nun mit Weihnachten? Wir müssen doch noch deine Eltern besuchen, und Tante Anni wartet auch auf uns. Und wer kauft eigentlich ein? Oh nein, hat sie da doch wieder Socken für mich gekauft...? Puhhh. Nicht mal die Lebkuchenherzen wollen da noch so richtig schmecken.

Aber mal ehrlich: Advent und Weihnachten, das ist meist alles andere als „besinnliche“ Familienweihnachtswelt von der Schallplatte, es ist nicht alles „heile Welt“ – und es war dies ja auch nie! Weihnach-

ten erzählt eher vom Gegenteil: Maria und Josef – ein junges Paar, noch unverheiratet. Sie ist schwanger. Von wem, das weiß man nicht so genau. Auf der Suche nach einem warmen Platz, an dem das Kind zur Welt kommen kann, irren sie durch die Straßen, werden schroff abgewiesen. Von Kerzenschein wird nicht berichtet. Bald nach der Geburt muss die kleine Familie fliehen. Sie sind nicht erwünscht, müssen um ihr Leben bangen. Mit zwölf Jahren läuft dann der Junge zum ersten Mal weg, sie müssen ihn lange suchen, und dann wird er auch noch patzig gegenüber seiner Mutter: „Was habe ich mit dir zu schaffen?“ Heil klingt das alles nicht. Trotzdem ist das die heilige Familie. Heilig heißt eben nicht heil. Heilig heißt: Jemand gehört zu Gott. Und Gott verschließt sich nicht. Empfängt jede*n, egal, ob er*sie erfolgreich ist oder nicht, ob der Lebenswandel den Gepflogenheiten entspricht oder ob die Familie vorbildlich ist. Trotzdem will ich nicht aufhören zu träumen. Auf der Mattscheibe wird in Bullerbü Weihnachten gefeiert und alle tanzen um den Weihnachtsbaum. Drei Haselnüsse

für Aschenbrödel sehe ich auch dieses Jahr. Das sind Märchen, und Märchen erzählen von der Sehnsucht, dass am Ende alles gut wird und dass im großen Festsaal die Lichter angezündet werden und jeder hinein darf. Ich auch. Noch sind wir nicht soweit. Noch müssen wir uns mit Lametta begnügen, noch vergolden wir unsere Realität damit, die nun mal auch Weihnachten nicht aufhört. Aber das ist gut so – denn jeder Streifen Lametta erzählt davon, dass der Traum von einem Zuhause, das beschützt, das birgt und das verzaubert, dass dieser Traum lebt.

Und deshalb öffnet eure Türen. Ladet die Leute von der Straße ein (auch so eine Geschichte aus der Bibel), zumindest aber Tante Anni, die manchmal wunderlich ist, und trotzdem gern dabei ist, wenn die anderen feiern. Ich stelle mir vor: Ein großer Tisch und Platz für jeden. Keiner soll draußen bleiben, weil die Gans nicht reicht. Oma ist da und die Nachbarin aus dem vierten Stock auch, weil sie kaum

satt wird von ihrer schmalen Rente. Aber ihre Wangen beginnen zu glühen, wenn sie eines der alten Weihnachtslieder anstimmt. Die frisch getrennte Freundin, die zugezogene Arbeitskollegin. Wahlverwandtschaften in dieser Nacht. Eine Nacht, die von Familie erzählt, die nicht ausgrenzt. Damals waren Hirten zu Gast, Unbekannte, die kein festes Dach über dem Kopf hatten, Randfiguren der Gesellschaft. Auch fremden Wahrsagern aus fernen Ländern wurde die Tür geöffnet. Offenbar konnte jeder kommen. Ein Kind wurde geboren, und dieses Kind gehörte allen.

„Weihnachten in Familie“ – das heißt für mich: Familie ist Gemeinschaft, zu der nicht nur meine Kinder und mein Mann gehören. Die Welt ist weit, und wenn sie in dieser Nacht noch ein Stück weiter wird, dann ist wirklich Weihnachten. Die Heilige Familie? Das sind doch wir alle.

Ihre Pastorin Friederike Pohle

ÜBER GENERATIONEN

Als ich gefragt wurde, ob ich zu diesem Thema etwas schreiben würde, habe ich gesagt: „klar mache ich“ und jetzt, wenn ich darüber nachdenke, fällt mir ein, was alles noch gesagt werden müsste. Irgendwie soll es aber auch kein Roman werden. Wir haben es mit vielen Generationen zu tun, wenn wir die Geschichte, die Entwicklung oder alles, was um uns herum passiert, verstehen wollen. Hinter jeder Epoche stehen Menschen mit den unterschiedlichsten Erfahrungen, die je nach

sozialer und kultureller Entwicklung eine eigene Identität entwickeln. Genau gesagt, können die Unterschiede in der Entwicklung von der „verlorenen Generation 1883 – 1902“ bis zur Generation „Alpha 2013 – Mitte 2020er“ größer nicht sein. Sehr deutlich zu spüren sind die Unterschiede dort, wo Generationen zusammenkommen, die vorher kaum einen Kontakt hatten. Wenn man sich in unserer Region umschaut, wird das schon bei den Nachnamen deutlich. Die größte Zu-

wanderung in Mecklenburg-Vorpommern fand nach dem Zweiten Weltkrieg statt. Mehr als sechzig Prozent der Familien sind zu dieser Zeit durch Flucht und Vertreibung hier angesiedelt worden und mussten sich eine neue Existenz aufzubauen. Viele fremde Dialekte, Bräuche und Geschichten finden zueinander. Kulturen, die über Generationen in der angestammten Heimat gepflegt wurden, waren entwurzelt.

Dass diese Entwicklung nicht konfliktfrei verlief, kann sich jede*r vorstellen. Die Vertriebenen, die zu der „verlorenen Generation“ gehörten, bildeten den größten Anteil der Zuwanderer und haben weit bis in die 60er Jahre gehofft, wieder nach Hause zu kommen. Diejenigen, die als Kinder diese schreckliche Zeit erleben mussten, berichten zuweilen erst im hohen Alter über die Schicksale ihrer Familien.

Das Schicksal von zwei Menschen hat mich bis heute begleitet, und deren Geschichte könnte ein ganzes Buch füllen. Hier nur ein kurzer Einblick: Über Generationen haben beide Familien im Sudetenland gelebt, die eine in einem kleinen Dorf in den Bergen und die andere in einer Großstadt, nicht weit entfernt. Anna, geb. 1926, und Rudolf, geb. 1927, waren Kinder der Familien, die den Krieg überlebt haben. Sie entstammt einer Kaufleutefamilie. Er war Sohn einer Familie, die ein Schwimmbad besaßen. Das waren also keine reichen, aber auch keine armen Menschen. 1946 im Februar mussten beide Familien innerhalb von 48 Stunden ihre Häuser räumen, maximal 45 kg pro Person waren erlaubt, mitzunehmen. Das Notwendigste wurde in Kisten und Truhen verpackt, und ganze Züge rollten in das „neue Deutschland“.



© Claus Weber

Über verschiedene Notunterkünfte landeten beide Familien im sogenannten Sportlerheim nahe Neustrelitz. Dort haben sie sich auch kennengelernt und viel später dann geheiratet. Bis in die heutige Zeit haben sie sich in der gewohnten Sprache, dem Sudetendeutsch, unterhalten. Nur, wenn Besuch kam, hat man versucht, Hochdeutsch zu sprechen. Die Heimat war bis zum Schluss mit Kindheitserinnerungen und der Sehnsucht nach dem Zuhause präsent.

Nachdem beide in den letzten Jahren verstorben waren, haben wir die Orte besucht, wo die Familien über Generationen lebten, um nach Spuren zu suchen. Es sind die Friedhöfe, auf denen vermutlich über die Namen etwas zu finden ist. Zu unserem Erstaunen reichten die Spuren der Vorfahren viele Jahrhunderte zurück. Das erklärt auch die Bindung an die alte Heimat und den nie überwundenen Verlust darüber.

Gewaltsame Konflikte zwischen den Völkern gab es immer. Immer haben sie auch zu großem Leid geführt und Generationen für lange Zeit geprägt. Das Gedenken daran sollte unser heutiges und zukünftiges Handeln bestimmen.

**Claus Weber,
Seelsorgebereich Grünow-Triepkendorf**

GENERATIONEN UNTEREINANDER

IM GENERATIONENHAUS

„Habt ihr wieder versucht, das Haus abzureißen?!", fragt mich Uroma, während ich vor unserer Haustür stehe und Sand aus Schuhen rieseln lasse.

Wir leben zusammen. Vier Generationen unter einem Dach sind eine stete Bereicherung und Herausforderung. Wir sind Uroma, Oma und Opa, Mama und Papa, zwei wilde Geschwister und das Baby. Zum Glück ist unser Dach groß und das Grün ringsum ebenso. Jedes Grüppchen hat einen eigenen Eingang, das eigene Reich, aber wir hören und spüren uns immer, kümmern uns gemeinsam um Haus und Garten, tragen Sorge füreinander. Fahren wir in den Urlaub, brauchen wir keinen Haussitter. Die Blumen werden zumeist noch rechtzeitig gegossen. Uroma wird in die Stadt gefahren und das Ruderboot gemeinsam zu Wasser gelassen. Was wir leben, erträumen sich viele Familien, nicht nur im Städtischen. Wir müssen nicht ins Auto steigen, um gemeinsame Zeit zu erleben. Trotzdem bedarf es immer wieder planender Gespräche und Verabredungen. Die Kinder können eine intensive Beziehung zu den Großeltern aufbauen. Diese springen immer wieder ein und unterstützen – kleben Pflaster, trocknen Tränen oder lesen das Lieblingsbuch vor, wenn „zuhause“ mal wieder alles doof ist. Uroma fühlt sich fast nie allein – das Trappeln über ihrem Kopf wärmt sie. Aber manchmal fühlt es sich eben an, als würde das Haus über ihr abgerissen.

Das gemeinsame Sonntagsfrühstück wird zum Schmelzkiegel – oft leicht und lustig, dann problemlösend und themengeleitet, und ganz manchmal laut und reibend. So wie das Leben eben ist und wie es uns fordert. Wir teilen Freud und Leid spontan und oft ungefiltert. Viele Personen bringen viele Gedanken, Gefühle, Ideen, Überzeugungen, Vorstellungen... ihr ganzes Wesen mit an den Tisch. Und ganz ehrlich – das ist nicht immer einfach. Ein Rückzug ist dann nötig und möglich. Wir lernen ständig dazu. Oma: „Ich lerne Respekt vor dem Altern und dass man sich besser darauf vorbereiten sollte. Ich lerne die Probleme der jungen Familie mit Arbeit und Kindern unter den heutigen gesellschaftlichen Bedingungen zu verstehen.“



© Syda Productions - stock.adobe.com

Uroma: „Ich sehe, dass die Jünger alles besser machen, irgendwie anders. Es gibt so viele neue Erkenntnisse. Das beobachte ich aus gelassener Entfernung.“

Papa: „Wir lernen die verschiedenen Generationen zu verstehen und zu unserem eigenen Leben in Beziehung zu setzen. Wo kommen wir her? Wo können wir damit hin? Was bringen wir in unser eigenes Leben davon, gewollt und ungewollt, ein? Wir können uns darauf verlassen immer einen Rat zu erhalten – auch gewollt und ungewollt.“ (lacht)

Die Kommunikation ist der Dreh- und Angelpunkt. Hier geht es darum, wertschätzend und manchmal auch besonders ruhig zu bleiben. Ebenso lohnt sich der Versuch, die Perspektive des Gegenübers zu übernehmen und sich wenigstens kurz auf das Wagnis des „Hineinspürens“ einzulassen. Dabei unterscheiden wir uns als Generationenhaus nicht von jeder Gruppe, die

gemeinsam leben möchte und nicht nur nebeneinander existiert. Warum es sich für uns lohnt, an der Gemeinschaft zu arbeiten, ist klar. Oma: „Mehr Nähe, mehr Spontanität, mehr Betreuungspersonen für die Kinder und mehr Hilfeleistungen für die Ältesten. [...] Ich denke, dass es für uns alle eine profitable Situation ist. Die Kinder und Enkelkinder erhalten Inspirationen von weiteren Erwachsenen. Die [Eltern], Großeltern und Urgroßeltern erhalten Unterstützung in der Bewältigung täglicher Arbeiten. „Wir befinden uns gemeinsam auf dem Weg zu mehr Gemeinsamkeit, ohne auf Individualität zu verzichten. Und am Ende des Tages „gibt es wohl nur ein Haus mit vielen Räumen und in allen sind wir auch zu Hause!“.

Laura Totzke,
Mitglied im Kirchengemeinderat und
Seelsorgebereich Rödlin-Warbende

PATEN WERDEN IST NICHT SCHWER, PATEN SEIN DAGEGEN...

Vor 36 Jahren haben wir uns das erste Mal entschieden, Verantwortung als Paten zu übernehmen.

Im Laufe von über zwanzig Jahren sind sechs weitere Patenkinder dazugekommen, und alle sind regelmäßig, auch jetzt noch als Erwachsene, in den Ferien oder an Wochenenden, bei uns in Mechow zu Gast. Die älteste Patentochter ist dieses Jahr zum zweiten Mal Mutter geworden, wir sind nun also schon Patenomni (Pomi) und Popi. Eine sehr intensive Beziehung

haben wir auch zu unserem Patensohn mit Trisomie 21, der inzwischen als junger Mann in einer WG in Berlin lebt und immer noch gerne nach Mechow kommt, um in Haus, Garten und in der Feuerwehr zu helfen. Die jüngste Patentochter ist nun 14 Jahre alt, lebt im Allgäu und war gerade zum ersten Mal alleine mit einer Freundin bei uns. Sie feiert in drei Wochen ihre Firmung, eigentlich sind wir dann im engeren Sinne raus aus der Patenverantwortung, wir freuen uns aber



© GREGORIO - stock.adobe.com

an der lebenslangen Begleitung unserer Paten „kinder“!

Wie kam es dazu? Ich (ThoMi) hatte eine ganz besondere Patentante, die in Paris lebte. Aufgewachsen in einem Dorf auf der schwäbischen Alb, war sie für mich ab meinem fünften Lebensjahr ein Fenster zu einer anderen Welt. Schon früh hat sie mir gezeigt, dass Erwachsene sehr unterschiedlich ihr Leben meistern können. Sie hat als junge Frau, im Auftrag des deutsch-französischen Jugendwerkes und der evangelischen Kirche, ein Haus für Au-Pair-Mädchen in Paris aufgebaut und neun Jahre geleitet. In dieser Zeit habe ich alle Sommerferien dort verbracht, habe die Großstadt und die französische Lebenskunst schätzen gelernt und meine Selbstständigkeit früh geübt. Diese Erfahrungen haben mich tiefgreifend geprägt und mir Sicherheit für mein Leben gegeben. Zum Glück hatten wir

beide zusammen auch noch intensive Begegnungen und Reisen mit der Tante Ille, Sie hat unseren Hochzeitsgottesdienst gestaltet und auch Mechow noch kennengelernt, bevor Sie leider viel zu früh gestorben ist. Sie war unser Vorbild für ein intensives und authentisches Patenamt. In diesem Sinne sind wir für alle Patenkinder Lebensbegleiter*innen geworden und vielleicht auch eine wichtige Ergänzung zur Lebenswelt der Eltern?

Wir möchten die – manchmal auch anstrengenden – Erfahrungen nicht missen. Die gemeinsamen Erlebnisse sind ein Schatz, und auch noch nach dieser langen Zeit fühlen wir uns wohl, als Onkelchen und Tantchen...

ThoMi Bauermeister und Ursula Renker aus Mechow, Seelsorgebereich Grünow-Triepkendorf

WELTGEBETSTAG

Christinnen aus Nigeria laden uns ein, mit ihnen einen Vers aus dem Matthäus-evangelium zu entdecken: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid, und ich will euch erquicken!“ In einer Zeit, in der Menschen auf der ganzen Welt schwere Lasten zu tragen haben, bieten unsere nigerianischen Schwestern tiefgründige Erkenntnisse darüber, wie

man in Gott Ruhe und Erholung findet. Am 6. März feiern wir Gottesdienste und laden zum Länderabend über Nigeria ein. Wer Lust hat, diesen Abend mit vorzubereiten, ist herzlich eingeladen zu ersten Treffen am 21.01. und 04.02.2026 um 19.00 Uhr in den Gemeinderaum in Feldberg.



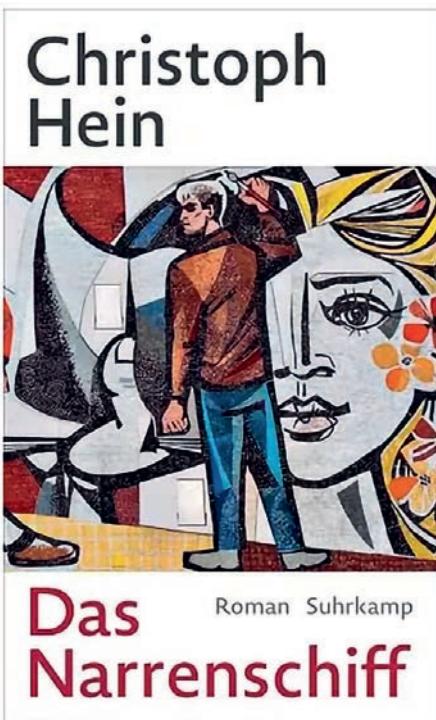
BUCHEMPFEHLUNG

CHRISTOPH HEIN,
DAS NARRENSCHIFF

Bekommen Sie gern ein gutes Buch geschenkt? Oder verschenken Sie zu Weihnachten gern ein gutes Buch? Wenn ja, dann empfehle ich Ihnen das neue Buch von Christoph Hein. „Das Narrenschiff“ ist ein großer Gesellschaftsroman, der von der Gründung bis zur Friedlichen Revolution DDR-Geschichte erzählt.

Gleichzeitig ist es ein Familienroman, in dem das Leben in der DDR über mehrere Generationen bildhaft beschrieben wird. Ich empfehle es sowohl für Leser*innen, die in der DDR gelebt haben, als auch für Menschen, die mehr über dieses Leben erfahren möchten. Und was Weihnachten betrifft – manchmal darf man sich auch selbst etwas schenken!

Gemeindepädagogin Katrin Hofmann



Ihre Nachbarschaft braucht Sie

Können Sie sich vorstellen, viermal im Jahr (jeweils Mitte bis Ende der Monate Januar, April, Juli, Oktober) den Gemeindebrief in Weisdin (ca. 100 Briefkästen), Möllenbeck (ca. 75 Briefkästen) oder in Stolpe (ca. 30 Briefkästen) auszutragen?

Die Kirchengemeinde Wanzka sucht freundliche Helfer*innen, damit der Gemeindebrief dorthin kommt, wo er wichtig ist: in die Briefkästen der Dorfbewohner*innen. Bitte melden Sie sich bei freien Kapazitäten gern im Büro unter ricarda.flender@elkm.de oder Tel 039826 76844.



© MDSAJADHOSSAN - stock.adobe.com

EFEU BEI DER BAUMKONTROLLE

Auf vielen unserer Friedhöfe gehört ein von Efeu umschlungener Baum sowie eine gesetzte Feldsteinmauer zum charakteristischen Bild. Solange der Efeu in dieser Lebensgemeinschaft nicht zu stark dominiert, können sie gut miteinander leben. In dieser Lebensgemeinschaft gibt es zahlreiche Untermieter. Unter dem Blätterdach des Efeus sowie in den Spalten und Höhlungen der Bäume finden Vögel, Käfer, Schnecken, Spinnen und bestimmte Säugetiere ihr Zuhause.

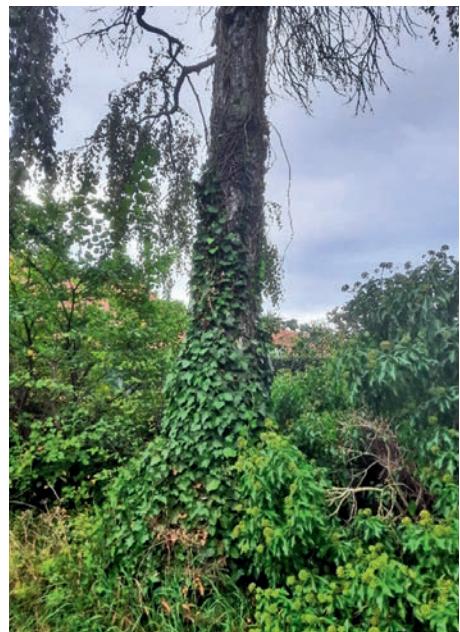
Plötzlich, unfassbar, der Efeu ist braun, abgestorben, er wurde gekappt. Wer war das?

So schön und wichtig ein mit Efeu umrankter Baum oder die bewachsene Feldsteinmauer auch sein mag, birgt diese grüne Hülle auch Herausforderungen. Der Efeu legt sich eng um den Baumkörper, klettert empor und verdeckt dabei oft, was im Inneren geschieht. Risse, Pilze, Faulstellen, Höhlungen, Setzungen oder andere Schäden bleiben im Verborgenen, und der Baum oder die Mauer können uns nicht mehr zeigen, wie es ihm oder ihr wirklich geht. Bei der Baumkontrolle geht es nicht nur um Sicherheit, sondern auch um Fürsorge. Wir wollen erkennen, ob es dem Baum gut geht, ob er gesund ist oder ob er vielleicht Hilfe braucht. Dafür müssen wir ihn sehen können, seinen Stamm, seinen Wurzelbereich, seine Zeichen.

Das Entfernen des Efeus ist kein Akt gegen die Natur, sondern ein Schritt, um eine fachgerechte und vollständige Baumkontrolle nach den Vorgaben der Verkehrssicherungspflicht durchführen zu können. Es ist wie ein behutsames Zurückziehen

eines Vorhangs, damit wir einen klaren Blick auf das Leben des Baumes dahinter werfen können, aus Respekt und Verantwortung. Nur so kann der Baumkontrolleur potenzielle Schäden frühzeitig erkennen und geeignete Maßnahmen zur Erhaltung der Verkehrssicherheit einleiten. Daher wird Efeu auf unseren Fried-, Kirch- und Pfarrhöfen regelmäßig fachmännisch gekappt, um hinter diesen Vorhang zu schauen. Danach darf der Efeu dann auch wieder wachsen. Auf dem Bild ist ein an einer Birke wachsender Efeu, zwei Jahre nach der Kappung, zu sehen.

**Sebastian Krage,
FLL-zertifizierter Baumkontrolleur für
die Kirchengemeinde Wanzka**



TERMINE DER GEMEINDE

FÜR DIE GANZE FAMILIE

Winterbasteln in Rödlin

08.11.2025, 16.00 Uhr

Pfarrhaus Rödlin

Wenn es draußen kühler wird, lohnt sich ein Blick in die Fenster. Die warmen Stuben locken. Schaut nicht nur von draußen, sondern kommt gern hinein. Am 08. November 2025 um 16.00 Uhr basteln wir im Rödliner Pfarrhaus winterliche Dinge bei heißem Kakao und warmem Punsch.



Martinsfeste

11.11.2025, 17.00 Uhr

Gemeinderaum Feldberg

Andacht mit Basteln, Punsch und Feuerschal

Rund um den Martinstag laden wir in unserer Kirchengemeinde an verschiedenen Orten zu Martinsumzügen ein.

11.11.2025, 17.00 Uhr

Kirche Grünow

Am Dienstag, dem 11.11.2025 um 17.00 Uhr wird in Grünow in der Kirche das Martinsspiel aufgeführt. Nach dem Hörnchenteilen ziehen wir mit unseren Laternen durch das

Dorf. An der Feuerwehr lassen wir den Abend bei Stockbrot, warmen Getränken und Würstchen ausklingen.

11.11.2025, 17.00 Uhr

Pfarrhof Rödlin

Die Martinsgeschichte, ein wärmendes Lagerfeuer, Lieder, Kleinigkeiten zum Teilen und ein Laternenenumzug warten in diesem Jahr auf dich und euch auf dem Rödliner Pfarrhof am Dienstag, dem 11.11.2025 um 17.00 Uhr. Kommt mit euren leuchtenden Laternen dazu.

14.11.2025, 16.15 Uhr

Kirche Feldberg

Herzliche Einladung zu einem Martinsstück in der Feldberger Kirche am Freitag, dem 14.11.2025. Aufgeführt von Kindern aus Kitas und Horten, wollen wir gemeinsam der Geschichte um St. Martin lauschen und singen. Um 16.15 Uhr geht es los. Um 17.00 Uhr wandern wir dann mit all euren leuchtenden Laternen vom Feuerwehrvorplatz zum Amtswerder.

14.11.2025, 16.30 Uhr

Freie Naturschule Peckatel

Wir treffen uns in der Kirche Peckatel. Dort wollen wir gemeinsam der Geschichte um St. Martin lauschen und singen Laternenlieder. Nach dem Umzug teilen wir die Hörnchen auf dem Gelände Naturschule/Pfarrhaus Peckatel.

Wir freuen uns auf euch!



© all is well - stock.adobe.com

Adventskranzbinden in der Pfarrscheune Grünow **28.11.2025, 18.00 Uhr** **Pfarrscheune Grünow**

Den Adventskranz einmal mit anderen zusammen binden – dazu laden wir herzlich ein am Freitag, dem 28.11.2025 ab 18.00 Uhr in die Pfarrscheune nach Grünow. Der Kamin wird geheizt sein! Bei Punsch, Plätzchen und einem Abendimbiss können Sie Ihren Adventskranz oder Gestecke binden. Wer es braucht, auch unter fachkundiger Anleitung. Einige Tannenzweige und Strohkränze werden da sein, doch bringen Sie bitte noch welche mit. Auch brauchen wir natürlich jede Menge Draht. So wird der Kranz pünktlich zum 1. Advent fertig sein.

Türen auf in der Rödliner Kirche

30.11.2025, 09.30 Uhr bis 17.00 Uhr

16.00 Uhr Offenes Singen

07.12., 14.12., 21.12.2025,

09.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Kirche Rödlin

Advent, Advent – ein Lichtlein brennt...

Kommen Sie gern am 1. Advent in die Kirche Rödlin. Dort erwarten Sie adventliche Überraschungen. An verschiedenen kleinen und großen Stationen rund um die Adventszeit können Sie sich gern ausprobieren. Es gibt Platz zum Innehalten, Nachdenken, Schmunzeln, Zuhören, Lachen, Basteln. Jede*r kann sich aufmachen und Licht werden oder sich an einem heißen Punsch wärmen. Jede*r kann kommen, wann er*sie möchte. Sie können allein für sich die Kirche erleben oder zusammen mit anderen. Ein „zu spät-Kommen“ gibt es nicht. Um 16.00 Uhr laden wir zum Tagesabschluss zum Offenen Singen in die Kirche ein. Herzlich willkommen! Und wenn Sie am 1. Advent nicht kommen können? Keine Sorge: Die Kirche ist an jedem Adventssonntag in der Zeit von 09.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet und lädt alle ein, die einen Blick hinter die Kirchtür und die Geheimnisse des Advents werfen mögen.



© HN Works - stock.adobe.com

Klappstuhl-Adventssingen 2025

In drei Adventswochen werden auf den Dörfern unserer Kirchengemeinde auch dieses Jahr wieder gemütliche Klappstuhl-Advente zum Mitsingen vorbereitet. Herzlichen Dank an alle, die die Abende mit so viel Liebe ausrichten.

Samstag, 29.11.2025

15.00 Uhr Mechow, Zum Waschsee 19,
bei Familie Renker/Walz

Sonntag, 30.11.2025

16.00 Uhr, Kirche Rödlin

Montag, 01.12.2025

17.00 Uhr, Grünow, Ollendorfer Str. 2,
bei Familie Käther/Nölck

Dienstag, 02.12.2025

17.00 Uhr, , Schlicht, Lindenstraße 39,
bei Familie Beyer/Pakusa

Mittwoch, 03.12.2025

17.00 Uhr, Usadel, Usadeler Straße 25,
bei Familie Hinz

Freitag, 05. 12.2025

17.00 Uhr, Lüttenhagen, Gutsanger,
bei Familie Packheiser

Samstag, 06.12.2025

15.15 Uhr, Feldberg, Kirchberg und
Kirche, offenes Singen zum Nikolaus-
markt

Montag, 08.12.2025

17.00 Uhr, Koldenhof, Lindenallee 65,
bei Familie Daedelow-Seydl

Dienstag, 09.12.2025

17.00 Uhr, Georgenhof, Gutsanger,
bei Familie Schwanz

Mittwoch, 10.12.2025

17.00 Uhr, Möllenbeck, Dorfstraße 16,
bei Familie Bischoff

Donnerstag, 11.12.2025

17.00 Uhr, Goldenbaum 10a,
bei Familie Rehmer

Freitag, 12.12.2025

16.00 Uhr, Dolgen, Kirche,
Lieder zum Advent mit den Kindern
der Kita Dolgen

Montag, 15.12.2025

17.00 Uhr, Thurow, Thurow 33c,
bei Gundula Wernicke

Dienstag, 16.12.2025

17.00 Uhr, Triepkendorf, Pfarrhaus,
Pastorberg 6, bei Kristin Rohde

Mittwoch, 17.12.2025

17.00 Uhr, Prillwitz, Haus Prillwitz

Donnerstag, 18.12.2025

17.00 Uhr, Neuhof bei Wanzka,
Rastplatz

Freitag, 19.12.2025

19.00 Uhr, Wittenhagen, Kirche

Samstag, 20. Dezember 2025

16.00 Uhr, Liepen, Kirche

Nikolausüberraschungen in den Kirchen Wanzka und Rödlin

06.12.2025

Kirche Wanzka und Kirche Rödlin

Am 6. Dezember erinnern wir uns an Nikolaus, Bischof von Myra. Er verteilte seine Habe an arme Männer, Frauen und Familien. Der Legende nach legte er Menschen, die es nötig hatten, vor die Tür, was sie brauchten. Mal schauen, ob in diesem Jahr auch vor oder hinter unseren Türen schöne Dinge auf uns warten. Wer von den Kindern neugierig ist, kann am 6. Dezember 2025 in der Wanzkaer oder in der Rödliner Kirche vorbeischauen und nachgucken, ob dort etwas zu finden ist, was euch eine kleine Freude bereitet.



Krippenspielproben Kirche Wanzka

**Probetermine immer montags, jeweils
17.00 Uhr: 10.11., 17.11., 24.11., 01.12.,
08.12., 15.12.2025**

**10.11. im Pfarrhaus Rödlin, alle anderen
Termine in der Kirche Wanzka**

**Generalprobe: 22.12.2025, 17.00 Uhr,
Kirche Wanzka**

**Auftritt: 23.12.2025, 16.30 Uhr,
Kirche Wanzka**

Jedes Jahr aufs Neue sind Schafe, Hirten, Engel, Maria und Josef rund um den Heiligen Abend in der Klosterkirche Wanzka zu Gast. Sie erzählen die Weihnachtsgeschichte mit dir zusammen. Wir warten auf dich! Wolltest du schon immer mal eine Rolle im Krippenspiel übernehmen oder hat es dir in den letzten Jahren Freude gemacht, zu Weihnachten in ein

Kostüm zu schlüpfen? Dann komm' dazu! Auch in diesem Jahr möchten wir mit dir und euch ein Weihnachtsstück einüben. Wir freuen uns über jede*n, der*die mithmacht – egal, wie groß oder klein!

Christvesper mit Krippenspiel in Fürstenhagen

Nach den Herbstferien üben die Kinder des Kindertreffs in Feldberg ein Krippenspiel ein. Jeden Donnerstag ab 15 Uhr wird im Gemeinderaum geprobt. Wir freuen uns über alle Kinder, die Lust haben, mitzumachen. Zur Aufführung am Heiligen Abend um 16 Uhr in der Kirche Fürstenhagen sind Sie alle herzlich eingeladen.

WortWerkstatt

**04.11. und 02.12.2025, jeweils 19.00 Uhr
Pfarrhaus Rödlin**

Knabberkram, ein volles Glas und Bibelwort ganz anders. Zusammen entdecken wir am ersten Dienstag im Monat mit verschiedenen kreativen Methoden die biblischen Geschichten und ihre historischen Hintergründe. Seien Sie/Seid herzlich willkommen! Melden Sie sich/Meldet euch gern bei clara.vogt@elkm.de

Advent in der Kirche Dolgen

12.12.2025, 16.00 Uhr

Kirche Dolgen

Die Kinder aus der Kita laden herzlich am Freitag, 12.12.2025 um 16.00 Uhr zu einem Adventsnachmittag in die warme Kirche in Dolgen ein. So viel Heimlichkeiten wollen wir zusammen entdecken. Und mal sehn, ob uns Maria und Joseph auf ihrem Weg nach Bethlehem auch besuchen kommen...

Altjahrestag und -abend

in der Kirche Rödlin

31.12.2025, ganztags

Kirche Rödlin

Zwischen den Feiertagen ist es manchmal hektisch. Das neue Jahr soll willkommen geheißen werden, die Spuren der Weihnachtstage sind noch zu sehen oder der nächste Besuch steht schon vor der Tür. Wer mittendrin einmal Atem holen möchte, ist am 31. Dezember 2025 herzlich in die Rödliner Kirche eingeladen. Die Türen stehen den ganzen Tag offen. Drinnen warten Musik, Kerzen, Stille, kleine Gedanken zum alten Jahr oder was man sonst so brauchen könnte, um einmal zur Ruhe zu kommen, bevor das neue Jahr beginnt. Herzlich willkommen.

Bibelarbeit zur Jahreslosung in Feldberg

13.01.2026, 19.00 Uhr

Gemeinderaum Feldberg

Am 13. Januar wollen wir uns mit der Jahreslosung für das Jahr 2026 beschäftigen. Um 19.00 Uhr treffen wir uns dafür im Gemeinderaum in Feldberg. Mit Kreativität und Hintergrundwissen entdecken wir die Jahreslosung. Herzliche Einladung!

Hauskreis in Klein Vielen

07.01., 04.03.2026, jeweils 19.00 Uhr

Klein Vielen, Dorfstraße 43b

Der Hauskreis findet in der Regel zweimonatlich (Januar, März, Mai, Juli, September, November) am ersten Mittwoch des Monats jeweils um 19.00 Uhr in der



Dorfstraße 43 b in Klein Vielen statt. Die Runde bietet Menschen der Gemeinde die Möglichkeit, sich in einem zwanglosen Rahmen auszutauschen. Seien Sie herzlich willkommen!

KINDER UND JUGENDLICHE

Christenlehre

Pfarrhaus Grünow

Klasse 1 – 3

Montags, 14.15 Uhr – 15.15 Uhr

Klasse 4 – 6

Montags, 16.00 Uhr – 17.00 Uhr

Kindertreff

Immer donnerstags 15.00 – 16.00 Uhr

Gemeinderaum Feldberg

Bibel entdecken und gemeinsam schmausen mit Pastor Michael Vogt und Maren Pakusa, schon für Kinder ab der 1. Klasse. Die Abholung der Kinder in Kita und Hort erfolgt um 14.30 Uhr wie gehabt. Wir bitten darum, dass im Hort die Erlaubnis zur Abholung von den Eltern hinterlegt wird.

Kindertage 2026

10.02. – 12.02.2026

Borwinheim Neustrelitz

Die Kirchenregion Strelitz lädt vom 10. – 12.02.2026 alle Kinder der 1. – 6. Klasse zu den Kindertagen in den Winterferien ins Borwinheim nach Neustrelitz ein. Wir wollen wieder drei schöne Ferientage mit euch verbringen. Alle Christenlehrekinder bekommen eine Einladung. Darüber hinaus können Sie Ihr Kind unter katrin.hofmann@elkm.de anmelden.

**Im Namen des Vorbereitungsteams,
Katrin Hofmann**



Kinderseite

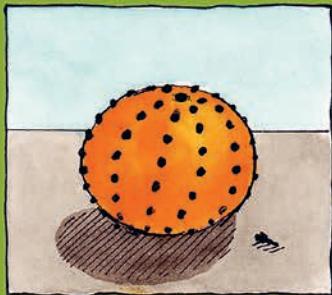
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Orangen-Geschenke

Orangen-Aroma: Wasche eine ungespritzte Orange unter heißem Wasser und trockne sie gut ab. Reibe ihre Schale mit einem Reibeisen fein ab. Lass die geriebene Schale über Nacht trocknen und fülle sie in ein hübsches Glas ab. Perfekt als Aroma zum Backen!



Nelkenorange: Stecke Gewürznelken in deinem Lieblingsmuster in eine ungeschälte Orange. Sie wird lange köstlich duften!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Papa Josef packt an

Josef und Maria freuen sich auf ihr gemeinsames Leben. Aber plötzlich müssen sie nach Bethlehem. Wie soll das gehen? Maria ist hochschwanger! Der Weg ist heiß und mühsam. Manchmal klagt Maria.



Aber Josef macht ihr Mut. Er nimmt alle seine Kraft zusammen. Die braucht er noch: In Bethlehem finden sie keine Unterkunft. Dass sie am Ende in einem Stall übernachten müssen, macht Josef etwas traurig. Aber dafür bleibt gar keine Zeit: Maria bekommt ein Kind, das von Engeln begrüßt wird! Ein Geschenk des Himmels! Josef ist ein sehr glücklicher Papa.

Lies nach im
Lukas-Evangelium



Der Förster hatte einen Christbaum für die Kirche ausgesucht, kann ihn aber nicht mehr finden. Hilfst du ihm?



FRAUEN

Sportgruppe Callanetics

Die Frauensportgruppe trifft sich dienstags und donnerstags von 8.30 Uhr bis 9.30 Uhr im Feldberger Gemeinderaum.

SENIORINNEN UND SENIOREN

Seniorenkreise

Hier treffen wir uns zum gemeinsamen Beten, Singen, miteinander ins Gespräch kommen, über aktuelle Themen gemeinsam Nachdenken, Kaffeetrinken und Kuchenessen. Sie sind herzlich eingeladen!

Feldberg

**Dienstags, 11.11.2025, 09.12.2025,
13.01.2026,**
jeweils um 14.30 – 16.30 Uhr
Gemeinderaum Feldberg

Wir treffen uns am zweiten Dienstag im Monat und sprechen gemeinsam Gebete, singen zur Gitarre, trinken Kaffee und freuen uns über das Zusammensein. Kommen Sie gern dazu. Ansprechpartnerin ist Frau Plewka, Tel. 039831 20319. Begleitet wird der Nachmittag von Pastor Michael Vogt.

Grünow-Triepkendorf

09.12.2025, um 14.30 – 16.30 Uhr

Pfarrhaus Triepkendorf/Pastorberg 6

Liebe Senior*innen aus dem Bereich Grünow-Triepkendorf, ich lade Sie herzlich zur Adventsfeier nach Triepkendorf ins Pfarrhaus ein. Es erwarten Sie eine adventliche Kaffeetafel und die Musiker rund um den Förster Frank Daher. Und natürlich singen wir gemeinsam Advents- und Weihnachtslieder. Sollten Sie eine

Mitfahrgelegenheit brauchen, dann rufen Sie gern bei Pastorin Friederike Pohle an unter der Tel. 039821 40243. Ich hole Sie sehr gerne ab. Um Kuchenspenden werden herzlich die Dörfer Triepkendorf und Mechow gebeten.

Peckatel-Prillwitz

**Mittwochs 26.11.2025, 17.12.2025,
28.01.2026,**

jeweils um 14.30 – 16.30 Uhr

Kommunales Gemeindezentrum Peckatel
Der Seniorenkreis trifft sich in der Regel am letzten Mittwoch im Monat im kommunalen Gemeindehaus in Peckatel.

Im Advent treffen wir uns bereits am 17.12.2025 um 14.30 Uhr im Haus der Kirche in Prillwitz.

Wer eine Mitfahrgelegenheit benötigt, meldet sich bitte bei Pastorin Friederike Pohle unter Tel. 039821 40243.

Rödlin-Warbende

**Dienstags, 25.11.2025, 27.01.2026,
jeweils 14.30 – 16.30 Uhr**

**Gemeinderaum in der
Kirche Quadenschönfeld**

Wir treffen uns immer am letzten Dienstag im Monat. Dort haben wir Zeit für Andacht, Bibelgespräch, kleine Überraschungen und natürlich ein schönes Stück



Kuchen und eine Tasse Kaffee. Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit benötigen, melden Sie sich gern bei Pastorin Clara Vogt, Tel: 0152 33811991.

MUSIK

Feldberger Chor

(Ltg. Barbara Gepp)

Mittwochs von 16.30 – 18.00 Uhr

im Gemeinderaum Feldberg

Posaunenchor/Jungbläser*innen

Freitags von 14.30 – 15.30 Uhr

im Gemeinderaum Feldberg

KONZERTE

Informationen zu den Konzerten entnehmen Sie bitte der Tagespresse, den Informationen Ihrer Kommune oder den lokalen Anzeigenblättern. Außerdem gibt es einen neuen Konzertflyer mit dem gesamten musikalischen Angebot der Kirchengemeinde Wanzka. Wir wünschen viel Freude damit!

Flautando Neubrandenburg

Ltg. Heike Seneberg

08.11.2025, 17.00 Uhr

Kirche Fürstenhagen

Offenes Singen mit dem Feldberger Chor

06.12.2025, 15.15 Uhr

Kirche Feldberg

Gemischter Chor Blankensee

Ltg. Andrea Lamm

14.12.2025, 14.00 Uhr

Klosterkirche Wanzka

Konzert im Kerzenschein mit der Musikschule kon.centus

Ltg. David Kantel

14.12.2025, 17.00 Uhr

Kirche Fürstenhagen

Neujahrskonzert mit der Gruppe Bernstein, Rostock

01.01.2026, 17.00 Uhr

Kirche Fürstenhagen



© alextkitch - stock.adobe.com

ANGEBOTE HAUS PRILLWITZ

Licht ins Dunkel bringen

24.11.2025, ab 09.00 Uhr

Ev. Freizeit- und Bildungshaus Prillwitz

Wir laden Sie ein zu einer kreativen Auszeit im Advent und gestalten miteinander zartleuchtende Weihnachtstransparente aus Seidenpapier. Einstieg für Berufstätige ab 13 Uhr möglich.

Teilnehmerbeitrag: 30 € für Material (inklusive Holzrahmen) und Verpflegung

Anmeldung: Astrid Matz, info@haus-prillwitz.de oder Tel. 0176 10208677



Wenn eine Liebe gegangen ist

26.11.2025, ab 18.00 Uhr

Ev. Freizeit- und Bildungshaus Prillwitz

Wenn ein Lieblingsmensch gestorben ist und eine große Lücke hinterlässt, dann hilft es, sich zu erinnern. Diese Lücken müssen sich nicht unsichtbar schließen lassen. Im Gegenteil. Das machen wir sichtbar mit unseren eigenen Händen und probieren uns in der Kintsugi-Technik. Dies ist eine traditionelle japanische Methode zur Bearbeitung von Keramik. Beim Zusammenfügen der Scherben werden die Risse durch eine Goldfarbe besonders hervorgehoben und – so veredelt – zeigen sie sich in neuer Schönheit. Wenn Sie mögen, bringen Sie auch ein Lieblingsgericht Ihres Lieblingsmenschen zubereitet mit. Wir verbinden, schmecken, hören und erzählen miteinander.

Verantwortlich: Pastorin Friederike Pohle und Pastorin Clara Vogt

Anmeldung: Bis zum 14.11.2025 bei Astrid Matz, info@haus-prillwitz.de oder Tel. 0176 10208677





© weyo - stock.adobe.com

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wanzka

Verantwortlich: Pastorin Friederike Pohle

Redaktion: Ricarda Flender, Barbara Gepp,
Katrin Hofmann, Friederike Pohle, Clara Vogt,
Michael Vogt

**Redaktionsschluss des kommenden
Gemeindebriefs:** 15.11.2025

Layout & Druck:
STEFFEN MEDIA GmbH
Friedland | Usedom

Auflagenhöhe: 3500

Redaktionsschluss: 15.08.2025

Fotos: Redaktion/Archiv/Veranstalter, siehe Info am Bild,
Olleg1 - stock.adobe.com (14), Fotoldee - stock.adobe.com (15)

Diese Broschüre wurde klimaneutral gedruckt.
Die verursachten Treibhausgasemissionen werden durch
ein zertifiziertes Klimaschutzprojekt ausgeglichen.



Buß- und Bettag

Mittwoch, 19. November 2025

18.00 Uhr Neustrelitz Borwinheim

Freitag, 21. November 2025

19.00 Uhr Wittenhagen Kirche

Taizé Andacht – BG

Letzter Sonntag des Kirchenjahres

Samstag, 22. November 2025

18.00 Uhr Peckatel Kirche

Abendgebet/Evensong – G

Ewigkeitssonntag

Sonntag, 23. November 2025

09.30 Uhr Wanzka Kirche

Gottesdienst mit Totengedenken
und Abendmahl – CV

10.45 Uhr Peckatel Denkmal

Andacht mit Totengedenken –
FP und Kommune

11.00 Uhr Peckatel Kirche

Gottesdienst mit Totengedenken
und Abendmahl – FP

15.00 Uhr Feldberg Friedhof

Andacht mit Totengedenken – MV

15.00 Uhr Grünow Kirche

Gottesdienst mit Totengedenken
und Abendmahl – FP

1. Advent

Samstag, 29. November 2025

15.00 Uhr Mechow, Zum Waschsee 19,
bei Familie Renker/Walz

Adventssingen

18.00 Uhr Peckatel Kirche

Abendgebet/Evensong – G

Sonntag, 30. November 2025

09.30 Uhr Rödlin Kirche

Adventskirche

09.30 Uhr Feldberg Gemeinderaum

Familiengottesdienst – MV und Team

16.00 Uhr Rödlin Kirche

Offenes Singen

Klappstuhladvent – 1. Woche

Montag, 01. Dezember 2025

17.00 Uhr, Grünow, Ollendorfer Str. 2,
bei Familie Käther/Nölck

Adventssingen

Dienstag, 02. Dezember 2025

17.00 Uhr, Schlicht, Lindenstraße 39,
bei Familie Beyer/Pakusa

Adventssingen

Mittwoch, 03. Dezember 2025

17.00 Uhr, Usadel, Usadeler Str. 25
bei Familie Hinz

Adventssingen

Donnerstag, 04. Dezember 2025

19.00 Uhr Hohenzieritz Kirche

Taizé-Andacht – G

Freitag, 05. Dezember 202517.00 Uhr, Lüttenhagen, Gutsanger,
bei Familie Packheiser

Adventssingen

2. Advent**Samstag, 06. Dezember 2025**

15.15 Uhr Feldberg Kirche

Adventssingen zum Nikolausmarkt –
MV/BG

18.00 Uhr Peckatel Kirche

Abendgebet/Evensong – G

Sonntag, 07. Dezember 2025

09.30 Uhr Feldberg Gemeideraum

Gottesdienst – MV

11.00 Uhr Thurow Kirche

Gottesdienst – MV

Klappstuhladvent – 2. Woche**Montag, 08. Dezember 2025**17.00 Uhr, Koldenhof, Lindenallee 65,
bei Familie Daedelow-Seydl

Adventssingen

Dienstag, 09. Dezember 202517.00 Uhr, Georgenhof, Gutsanger,
bei Familie Schwanz

Adventssingen

Mittwoch, 10. Dezember 202517.00 Uhr Möllenbeck, Dorfstraße 16,
bei Familie Bischoff

Adventssingen

Donnerstag, 11. Dezember 202517.00 Uhr Goldenbaum, Goldenbaum 10a,
bei Familie Rehmer

Adventssingen

Freitag, 12. Dezember 202516.00 Uhr, Kirche Dolgen,
Adventsfeier der Kita Dolgen

Adventssingen und Krippenspiel

3. Advent**Samstag, 13. Dezember 2025**

18.00 Uhr Peckatel Kirche

Abendgebet/Evensong – G

Sonntag, 14. Dezember 2025

09.30 Uhr Carpin Kapelle

Gottesdienst – CV

11.00 Uhr Peckatel Kirche

Gottesdienst – CV

14.30 Uhr Lüttenhagen Kirche

Gottesdienst – CV

Klappstuhladvent – 3. Woche

Montag, 15. Dezember 2025

17.00 Uhr Thurow, Thurow 33 c,
bei Gundula Wernicke

Adventssingen

Dienstag, 16. Dezember 2025

17.00 Uhr Triepkendorf Pfarrhaus,
Pastorberg 6, bei Kristin Rohde

Adventssingen

Mittwoch, 17. Dezember 2025

17.00 Uhr Prillwitz, Haus Prillwitz

Adventssingen

Donnerstag, 18. Dezember 2025

17.00 Uhr Neuhof (Wanzka), Rastplatz

Adventssingen

Freitag, 19. Dezember 2025

19.00 Uhr Wittenhagen Kirche
statt Taizé-Andacht

Adventssingen – BG

4. Advent

Samstag, 20. Dezember 2025

16.00 Uhr Liepen Kirche

Adventssingen

18.00 Uhr Peckatel Kirche

Abendgebet/Evensong – G

Sonntag, 21. Dezember 2025

09.30 Uhr Feldberg Gemeinderaum

Gottesdienst mit Abendmahl – FP

11.00 Uhr Triekendorf Kirche

Gottesdienst – FP

Dienstag, 23. Dezember 2025

16.30 Uhr Wanzka Kirche

Krippenspiel – CV und Team

Heiligabend

Mittwoch, 24. Dezember 2025

14.00 Uhr Grünow Kirche

Christvesper mit Krippenspiel – FP/KH

15.00 Uhr Quadenschönfeld Kirche

Christvesper – AH

15.45 Uhr Prillwitz Kirche

Christvesper – BC

16.00 Uhr Fürstenhagen Kirche

Christvesper mit Krippenspiel – MV

16.00 Uhr Goldenbaum Kirche

musikalische Christvesper – G

16.00 Uhr Triekendorf Kirche

Christvesper – FP

16.30 Uhr Wanzka Kirche

Christvesper – CV

16.30 Uhr Lüttenhagen Kirche

Christvesper – JK

17.00 Uhr Peckatel Kirche

Christvesper – CB

17.30 Uhr Feldberg Kirche

Christvesper – MV

17.30 Uhr Mechow Kirche

Christvesper – FP

23.00 Uhr Rödlin Kirche

Christnacht – CV

1. Weihnachtstag

Donnerstag, 25. Dezember 2025

09.30 Uhr Carpin Kapelle

11.00 Uhr Peckatel Kirche

Weihnachtsgottesdienst – FP

Weihnachtsgottesdienst – FP

2. Weihnachtsfeiertag

Freitag, 26. Dezember 2025

15.00 Uhr Feldberg Kirche

Weihnachtsliederwunschsingen mit
Punsch – CV/MV

1. Sonntag nach Weihnachten

Samstag, 27. Dezember 2025

18.00 Uhr Peckatel Kirche

Sonntag, 28. Dezember 2025

09.30 Uhr Lüttenhagen Kirche

Abendgebet/Evensong – G

Gottesdienst – JK

Altjahresabend

Mittwoch, 31. Dezember 2025

ganztags Rödlin Kirche

15.00 Uhr Feldberg Gemeinderaum

15.00 Uhr Grünow Kirche

16.45 Uhr Mechow Kirche

17.00 Uhr Wanzka Kirche

Offene Kirche

Andacht mit Abendmahl – MV

Andacht mit Abendmahl – FP

Andacht mit Abendmahl – FP

Andacht mit Abendmahl – CV

Neujahr

Donnerstag, 01. Januar 2026

11.00 Uhr Prillwitz Kirche

Gottesdienst mit Jahreslosung und
Neujahrssegen und Abendmahl mit
restauriertem Abendmahlskelch aus
Hohenzieritz – FP

2. Sonntag nach Weihnachten

Samstag, 03. Januar 2026

18.00 Uhr Peckatel Kirche

Sonntag, 04. Januar 2026

09.30 Uhr Feldberg Gemeinderaum

11.00 Uhr Watzkendorf Kirche

Abendgebet/Evensong – G

Gottesdienst mit Sternsingersegen – MV

Gottesdienst mit Sternsingersegen – MV

1. Sonntag nach Epiphanias

Samstag, 10. Januar 2026

18.00 Uhr Peckatel Kirche

Abendgebet/Evensong – G

Sonntag, 11. Januar 2026

09.30 Uhr Carpin Kapelle
09.30 Uhr Lüttenhagen Kirche
11.00 Uhr Peckatel Kirche

Gottesdienst mit Sternsingersegen – CV
Gottesdienst mit Sternsingersegen – JK
Gottesdienst mit Sternsingersegen – CV

Freitag, 16. Januar 2026

19.00 Uhr Wittenhagen Kirche

Taizé Andacht – BG

2. Sonntag nach Epiphanias**Samstag, 17. Januar 2026**

18.00 Uhr Peckatel Kirche

Abendgebet/Evensong – G

Sonntag, 18. Januar 2026

09.30 Uhr Feldberg Gemeinderaum
11.00 Uhr Mechow Kirche

Gottesdienst mit Abendmahl – FP
Gottesdienst – FP

3. Sonntag nach Epiphanias**Samstag, 24. Januar 2026**

18.00 Uhr Peckatel Kirche

Abendgebet/Evensong – G

Sonntag, 25. Januar 2026

09.30 Uhr Warbende Kirche
11.00 Uhr Prillwitz Kirche

Gottesdienst – MV
Gottesdienst – MV

Letzter Sonntag nach Epiphanias**Samstag, 31. Januar 2026**

18.00 Uhr Peckatel Kirche

Abendgebet/Evensong – G

Sonntag, 01. Februar 2026

09.30 Uhr Feldberg Gemeinderaum
11.00 Uhr Thurow Kirche

Gottesdienst – FP
Gottesdienst – FP

Sexagesimä**Samstag, 07. Februar 2026**

18.00 Uhr Peckatel Kirche

Abendgebet/Evensong – G

Sonntag, 08. Februar 2026

09.30 Uhr Carpin Kapelle
11.00 Uhr Peckatel Kirche
14.30 Uhr Lüttenhagen Kirche

Gottesdienst – CV
Gottesdienst – CV
Gottesdienst – CV

Legende: AH: Lektor Alexander Hanisch; BC: Präpstin Britta Carstensen; BG: Kirchenmusikerin/Lektorin Barbara Gepp; CB: Prädikant Christoph de Boor; CV: Pastorin Clara Vogt; EG: Lektorin Eva Geyer; FP: Pastorin Friederike Pohle; JK: Lektor Jan Kehrer; KH: Gemeindepädagogin Katrin Hofmann; MV: Pastor Michael Vogt

ADRESSEN UND KONTAKTE

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE WANZKA

Gemeindepädagogin

Tel. 039826 76844
Blankenseer Straße 34
17237 Blankensee OT Rödlin
wanzka@elkm.de

Pastorin Friederike Pohle

Tel. 039821 40243
friederike.pohle@elkm.de

Pastor Michael Vogt

Tel. 0151 33811991
clara.vogt@elkm.de

Pastorin Clara Vogt

Tel. 0151 56086778
michael.vogt@elkm.de

Verwaltungsmitarbeiterin Ricarda Flender

Tel. 0151 10629539
ricarda.flender@elkm.de

Kirchenmusikerin Barbara Gepp

Tel. 0172 7052070
barbara.gepp@elkm.de

Gemeindesekretärin Anja Schnuchel

Tel. 03981 202383
katrin.hofmann@elkm.de

Küster Reinhard Schnitzer

Tel. 0152 06742660

Gemeindesekretärin Anja Schnuchel

Tel. 039826 76844
buero-wanzka@elkm.de

Konto

Evangelische Bank
IBAN: DE39 5206 0410 0005 0077 04
BIC: GENODEF1EK

EVANGELISCHES FREIZEIT- UND BILDUNGSCHAUS PRILLWITZ

Astrid Matz

Prillwitz 13
17237 Hohenzieritz
Tel. 039824 219839
Tel. 0176 10208677
info@haus-prillwitz.de

EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE „REGENBOGEN“ DOLGEN

Annette Kammann

Grünower Straße 12
17258 Feldberger Seenlandschaft
Tel. 039831 20252
regenbogen-dolgen@diakonie-mse.de

EVANG. KINDERTAGESSTÄTTE CHRISTOPHORUS KINDERGARTEN

Johanna Manthey

Molkereiweg 7
17258 Feldberger Seenlandschaft
Tel. 039831 222080
manthey.j@diakonie-mse.de

EVANGELISCHES ALTEN- UND PFLEGEHEIM „MARIENHAUS“ FELDBERG

Gesine Vogel-Jank

Bruchstraße 20
17258 Feldberger Seenlandschaft
Tel. 039831 5270
Vogel-Jank.G@diakonie-mse.de

ZENTRALE FRIEDHOFSVERWALTUNG IN GÜSTROW

Anke Stecker

(dienstags und donnerstags)

Sankt-Jürgens-Weg 23
18273 Güstrow
Tel. 03843 4647441
anke.stecker@elkm.de

ALLGEMEINE TELEFONSEELSORGE

(kostenfrei, Tag und Nacht)

Tel. 0800 111 011 1
Tel. 0800 111 022 2



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de